33. Märsche in Ruheunterkunft bei Bohain.
21.—24. 6. 1918.

21. 6. Ablösung der 4. G.I.D. durch Teile der 46. R.D. und 204. I.D. beginnt. Bei eintretender Dunkelheit treten die Bataillone den Abmarsch über Guy — Lassigny—Noyon an.

Gefechtsstärke: 61 Cp. 1417 U. u. M., 33 M.G. 08, 81 M.G. 08/15;
Verpflegungsstärke: 77 Offz., 1957 U. u. M., 260 Pferde.

Lt. d. R, Potstada 10. krank. Lt. d. R. Hübner (Fritz) zur 6.

22. 6. Nach 20 km Nachtmarsch bei Regen frühmorgens O.U.: R.St. und 1. Appilly; II. Mondescourt; F. Marest-Dampcourt. 4. G. I. D. tritt unter Befehl des [[W.D.R. 18. Abends Weitermarsch.

23.6. Nach 26 km Nachtmarsch über Chauny—Bouel—La Fere O.U.: R.St. und II. Brissay-Choigny; I. Manot; F. Brissy und Hamegicourt. II. und I. in Kellern, Unterständen und zerschossenen Häusern. Abends Weitermarsch.

24. 6. Nach 34 km Nachtmarsch an der Oise entlang über Ribemont—Regny — Fieulaine O.U.: R.St. und I. Bohain; II. Etaves; F. Seboncourt.

Die ausgezeichneten Leistungen der Truppen in der Schlacht bei Noyon hebt noch einmal nachstehender Divisionstagesbefehl merklich hervor:

„Mit Stolz [[Zomm die 4. G.I.D. auf die letzten Wochen zurückblicken. Schwere Aufgaben sind ihr im Rahmen der 18. Armee gestellt worden. Die Division hat sie alle restlos erfüllt. Ich freue mich, bekannt geben zu können, daß alle Vorgesetzten, unter denen die 4. G.I.D. gekämpft hat, mir ihre volle Anerkennung und ihren Dank für die Leistungen der Division in der Schlacht zwischen Montdidier und Noyon mit warm empfundenen Worten ausgesprochen haben. Die rechtzeilige Beendigung der umfangreihen Vorbereitungen für den Durchbruchsangriff wurde durch umsichtige Anordnungen und volle Hingabe der Truppe verbürgt. Im Kampf selbst bewährte sich, wie bisher stets, die Angriffskraft der Infanterie, der Siegeswille aller Teile der Division, und vor allem die selbständige [[Entiehlußfreudigkeit der unteren Führer. Dem ist auch zu danken, daß schon am ersten Angriffstage der Matzbachübergang bei Marqueglise erzwungen wurde, ein Erfolg, [[Bellen Größe danach [[einzufhägen bleibt, daß von der O.H.L. auf den Übergang über den [[Matzbachabschnitt erst am dritten Kampftage gerechnet wurde. Auch die Erweiterung des Brückenkopfes an der Matz, die Wege nahme der Logen-Ferme und des Bergwaldes sind [[Taten, auf welde die Regimenter mit Recht [[Botz sein [[fëmmen, Die weiteren Erfolge: die Wiedernahme der Porte-Ferme, der [[Zero längs der großen Straße auf Compiègne

sowie das Heranschieben unserer Linien gegen Antheuil waren gleichfalls vortreffliche Kampfleistungen. Die Tage, die dem [[ÇinBellen unserer Angriffsbewegungen folgten, stellten wegen der Worten Gegenwirkung des Feindes hohe Anforderungen im Durchhalten an Unterführer und Truppe. In zähem [[Bet Hammern und anstrengender Arbeit bildeten sich in den erreichten Linien bald Widerstandss [[neet und wurde die Gliederung der Abwehr umsichtig durchgeführt, so daß die uns ablösende Truppe auf den geschaffenen Grundlagen sich bald eine feste Stellungsfront wird bilden können. Der Angriffskampf wie das halten der Stellung haben [[Jhmerzliche Opfer gekostet. Ihrer sei an dieser Stelle nochmals in kameradschaftlicher Treue und Dankbarkeit gedacht. Debt ist die Division hinter die Front zurückgezogen und hat wieder eine Ruhe- und Ausbildungszeit vor [[ih. Wir wollen sie [[nuhen, wie die Wochen um Le Cateau genutzt wurden: in pflichttreuer, sorgsamer Arbeit die Division im alten Geist und Können wieder aufzubauen, durchzubilden und auszurüsten, damit sie schnell wieder das werde, als was sie von unserem Obersten Kriegsheren und der O.H.L. gewertet wird: als eine der kampfkräftigsten Angriffsdivisionen I"

Dem Regiment wird eine ganz besondere Allerhöchste Anerkennung zuteil durch die Verleihung des Ordens pour le mérite an den heldenhaften Führer der tapferen 2., Lt. d. R. Rothenburg, „weil er durch den kühnen, selbständigen Entschluß, schon am Nachmittag des 9. 6. den auf dem Südufer der [[Matz eingenisteten Feind anzupacken, insofern schlachtentscheidend gewirkt hat, als er den Feind zur Räumung der Süduferstellung gezwungen und somit der Division blutige Kämpfe um den Besitz des Matzbaches erspart hat“). Die Nachricht über
----
1) Die gleiche Auszeichnung erhielten die Kommandeure des 6. 6.F.A.R. und des G.G.R. 5, Oberstlt. v. Frankenberg u. Ludwigsdorf und Major v. Kietzell für die hervorragenden Leistungen ihrer Regimenter.

die Verleihung des höchsten preußischen Kriegsordens erreicht den Lt. d, R. Rothenburg auf Urlaub in der Heimat. Gelegentlich einer kameradschaftlichen Zusammenkunft der Offiziere beim Ersatz.Batl. in Spandau am 17. 7. nimmt ein früherer Kommandeur des Regiments, Gen.Maj. Scheüch, Gelegenheit, in warmen Worten den Lt. d. R. Rothenburg für seine glänzende Waffentat als Vorbild für die Jugend des Regiments zu feiern, und dabei auch erneut des Lts. v. der Linde (Otto) als erstem jugendlichem Ritter des Ordens pour le mérite ehrend zu gedenken.

34. Ruhezeit hinter der 18. Armee.
25. 6.—8. 7. 1918.

Allgemeine Lage: Während der deutschen Westoffensiven vollzogen sich im Osten — Ereignisse. Aus vorwiegend wirtschaftlichen Gründen wurden in der Ukraine [[Sue April Charkow, Ende April die Krim, und Anfang Mai Rostow militärisch besetzt.

Anfang April [[ß Deutschland wirkungsvoll militärisch die Erhebung Finnlands [[ke die Bolschewisten. Unter hervorragender Mitwirkung der Ostseeflotte und der Ostsee-Division (Gen.Maj. Graf v. der Goltz, der Anfang Juni 1915 bis Ende Mai 1916 Komdr. der 5. G.I.Br. war) wurde Anfang Mai Finnland von den Bolschewisten befreit. Damit war der Druck der Engländer, die die eisfreie Murmannküste und die Murmannbahn genommen hatten, auf Petersburg beseitigt. Finnland wurde ein neuer Freund Deutschlands.

Zur Entlastung der deutschen Westfront begann am 15. 6. eine österreich-ungarische Offensive an der italienischen Front in den Sieben Gemeinden, beiderseits der Brenta und an der Piave. Nach einigen Anfangserfolgen führt sie zu einem bedeutungsvollen Mißerfolg. Kalienische Kräfte werden dadurch für den Feindbund in Frankreich frei. Der Mißerfolg wirkt auch im Innern Österreich-Ungarns nachteilig. Die deutsche O.H.L. kann nunmehr mit einer die deutsche Front in Frankreich entlastenden Unterstützung durch das österreich-ungarische Heer nicht mehr rechnen.

Trotz bedeutender Geländeeinbuße, trotz größter Verluste an Menschen und Kriegsgerät durch die deutschen Offensiven ist der Feindbund militärisch nicht niedergerungen.

[[Sonija ist er daher nicht zum friedlichen Ausgleich geneigt. Sein Vernichtungswille wird durch die nun sichere und starke Hilfe Ameritas gestärkt. In dieser schwierigen Lage hält die O.H.L. an Angriffsplänen fest, da bei deren Aufgabe mit einer auf die Dauer aussichtslosen Abwehr feindlicher Großangriffe zu rechnen ist. Eine neue Offensive in Flandern wird vorbereitet. Zunächst soll aber ein großer Schlag beiderseits Reims geführt werden, Selen taktisches Ziel die Wegnahme von Reims zur [[Verbesserung der Lage im Marnebogen, und [[Bellen strategisches Ziel die Abziehung starker feindlicher Reserven von der Flandern: nach der Marnefront ist, um dann in Flandern um so sicheren Erfolg zu haben.

Den beurlaubten Regts.Komdr. vertritt bis 29. 6. Hptm. Gutknecht, dann bis 9. 7. Hptm. v. Jena. Regts.- und Batls.Arzt des I.: Ob.Arzt d. R. Dr. Prafle. Batls.Arzt des g: ı8-Hilfs-Arzt Otto. (Beim F. war in der letzten Hälfte Juni Mjf.Arzt Dr. Bücher).

Nach drei Ruhetagen ab 28. 6. kleiner Dienst in den Kompanien. Er leidet unter in stärkerem Maße auftretenden ansteckenden Grippeerkrankungen, die durch unermüdliche ärztliche Fürsorge bekämpft werden. Ungünstige Witterung, Wind und Kälte wirken dabei hinderlich. Bis Ende Juni bekommt das Regiment 287 Mann Ersatz.

Gefechtsstärke: 61 Offz., 1629 U. u. M., 33 M.G. 08, 81 M.G. 08/15;
Verpflegungsstärke: 87 Offz., 2221 U u. M., 256 Pferde.

4. 7. Unterkunftswechsel durch 30km Nachtmarsch über St. Souplet—Le Cateau. O.U.: R.St., I., II. Boufies; F. Fontaine au Bois.

7. 7. Abbeförderung des Regts.Stabes, der drei M.G.K. und des I. von Neuvilly über Valenciennes, Mons, Namur. Lüttich, Trier, Saarbrücken nach Lothringen.

8. 7. Abbeförderung des II. und des F. nach Lothringen.

35. Ruhezeit in Lothringen.
9.—22. 7. 19184

9.7. Ausladungen des Regts.St., der drei M.G.K., des I. und II. in Elfringen. OU: R.St. und II. Elfringen; I. Mulfah. Schlechte, [[schmutzige Unterkünfte bei der vielfach französisch gesinnten Bevölkerung.

44 6.3.2. ist O.H.L.-Reserve im Bereich der 19. Armee (Kgl. Bayer. Gen. d. Inf. Graf v. Bothmer) und der Gruppe Bensdorf (fen. Kdo. Kgl. Sächs. XII A.K., Gen. d. Inf. Edler v. der Planib).

10. 7. Das in Elfringen eintreffende F. bezieht O.U. in Kol. Elfringen.

Führer des F.: Hptm. v. Jena. Oblt. d. R. Ulrich als Führer zum 1./G.G.R. 5.

12. 7. Nach Eintreffen von 326 Mann Ersatz beginnt wieder die Ausbildung in den Kompanien und Bataillonen.

Führer der 9.: Lt. d. R. v. Boehm!). Lt. d. R. Schierhorn?) zur 8. Lts, d. R. (seit 4. 7) Reber?) zur 5., Ergo‘) zur 2. M.G.K.

16. 7. Führer der 4.: Lt. d. R. Hesse (nach Genesung).

17.7. Allgemeine Lage: Am 15. 7. begann die fünfte große deutsche Offensive. Der 7. Armee gelang es ostwärts Château Thierry angesichts starken Feindes die Marne zu überschreiten, [[Déi auf dem Südufer festzusetzen und dort sowie auf dem Nordufer einige Kilometer vorzudringen. Der gleichzeitige, vor der stark besetzten feindlichen Hauptstellung zum Stehen gekommene Angriff der 1. und 3. Armee in der Champagne wurde schon am 16. 7. als aussichtslos eingestellt. [[Doch hatte durch Verrat einiger Überläufer rechtzeitig die deutschen Angriffsabsichten erfahren und entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen. Die 7. Armee erzielt am 16. und 17. 7. noch einige Erfolge, aber erste feindliche Gegenangriffe zwingen zu dem schwerwiegenden Entschluß, das Südufer der Marne in den nächsten Tagen zu räumen. Noch vor Durchführung dieses Entschlusses setzt am 18. 7. der schon

lange geplante französisch-amerikanische Gegenangriff südwestwärts Soissons aus dem Walde von Villers-Cotterets unter Beteiligung zahlreicher Tankgeschwader nach Osten, und aus der Gegend westwärts Chateau Thierry nach Nördosten ein. Bis zum 18. 7. abends werden [[linker Flügel der 9. und rechter Flügel der 7. Armee verlustreich [[gem die Straße Soissons — Château Thierry zurückgeworjen. Durch [[Selen mit großer Überlegenheit überraschend geführten Flankenstoß gegen die von der Aisne über die Marne vorspringende deutsche Front tritt eine entscheidende Wendung des Krieges ein. Das deutsche Westheer ist in die Abwehr gedrängt. Eine anderweitige Verwendung der O.H.L.-Reserven ist erforderlich. Die O.H.L. gibt die vorbereitete Offensive in Flandern auf, sodaß der dort geplante Einsatz der 4. G. I. D. am [[Kemmel nicht ausgeführt wird. Sie wird an die bedrohte Front südlich Laon abbefördert.

Für den zum Komdr. der 197. I.D. ernannten Gen.Maj. v. Alt-Stutterheim ist Cher v. Oven, bisher Komdr. des I.R. 24, zum Komdr. der 5. G.I.Br. ernannt.

22. 7. Abbeförderung des Regiments von Rixingen (R.St., I. und die drei M.G.K.) und von Heming (II. und F.) über Metz, Montmédy, Sedan, Charleville, Liart in vier Zügen.

36. Abwehrschlacht zwischen Soissons und Reims und bewegliche Abwehrschlacht zwischen Marne und Vesle.
23. 7.3. 8. 1918,

23. 7. Ausladung des R.St., der drei M.G.K. und des I. in Lieffe, des 11. in Athies. 15 bis 17 km Marsch nach Ortsbiwak Clacy südwestwärts Laon.

1) 22, mmh N. des 4.6.8.3. F; 10. 10. 1915 GN, G.R. 3. F; 4. 6. 1916 zum 6. G.I.R. ins Feld; 31. 5. 1918 Ers./6. G.I.R.
2) 5.10. 1914 Ers. I.R. 71; 1. 6. 1915 zum Ldw. I. R. 71 ins Feld; 18. 8. 1915 Lt. d. R.; 11. 11. 1917 R.I.R. 203.
3) 28. 9. 1915 Ers.Bat 5. 1916 zum Regiment ins Feld.
4) 3. 5. 1915 Ers.Batl. 7. 8. 1915 zum Regiment ins Feld,

4 G. I. D. ist O.H.L.-Reserve im Bereich der 9. Armee (Gen. d. Inf. v. Eben‘).

Stellenbesetzung der Stäbe und Kompanien am 28. 7. 1918.
Regimentsstab.
Regts.-Komdr.: Major v. Kriegsheim.
Regts.-Adj.: Hptm. (seit 15. 7.) v. Lenser.
Ord. Offz. Oblt. d. R. Graf Finck v. Finckenstein.
M.6.D.: Oblt. v. Bülow.
M.W.O.: Lt. d. R. Fischer (Wilhelm).

Nachr.Offz.: Lt. d. R. Schnauder.
Gassch. und Unterrichts-Offz.: Lt. d. R. Bär.
Regts.-Arzt: Ob.Arzt d. R. Dr. Prasse.
Führer des gr. Trosses: Cp. Lenuweit.

I. Bataillon.
gore Hptm. v. Stietencron.
Kuntzen.
NEO Offz.St. Haase.
Verpfl.Offz.: Offz.St. Menz.
Batls.-Arzt: Ob.Arzt d. R. Dr. Prasse.
Zahlmstr.: Zahlmstr. Friedenberg.

Führer der 1. Komp.: Lt. d. R. Iversen.
2. .

II. Bataillon.
Führer: Hptm. Gutknecht.
Adj.: Oblt. v. Kunowski.
Offz.St. Tepe
Lt. d.
Off;
Batls.-Arzt: 8-Hilfs-Arzt ie
Zahlmstr.: Unter-Zahlmstr. v. Losewski.

Führer der 5. Komp.: Lt. d. R. Maler.
6. „Sdent,
” , Robbağ.
8. Hübner (Gerhard).
2. en: Lt. D. 2. Kretschmer.

F.-Bataillon.
Führer: Hptm. v. Jena.
Adj.: Lt. v. Boddien.
M. 6. D.: Offz. Garlin.
Verpfl.-Offz.: Lt. Hennecke.
Batls-Artz: Hilfs-Arzt Otto.
Zahlmstr.: le Së
Führer der 9. Romp.: Lt. d. R. v. Boehm.
Wm Diekmann (Ernst).
ARE Ebel (Cri).
„12. y Giebler.
» 3 ën: Beige

----
1) 20. 11. 1900 bis 21. 3. 1902 Komdr. des 1./5. G.R. z. F.; 16. 2. 1907 bis A To E des G.G.R. 5; 10. 9. 1908 bis 18. 12. 1911 zb, der 5. 6.3.8.5 1924,

24. 7. Lage: Nachdem im Marnebogen in der Nacht zum 21. 7. das Südufer der Marne unter schweren Opfern geräumt wurde, wurden am 21. 7. neue Massenstürme der vereinigten Franzosen, Engländer, Italiener, Amerikaner und schwarzen Hilfsvölker Frankreichs süd- und sübostwärts Soissons sowie südwestwärts Reims erfolgreich abgewiesen. Die von Foch erhoffte Einkreisung und Vernichtung der im Marnebogen kämpfenden Deutschen glückte nicht. Am 22. und 23. 7. scheiterten feindliche Teilangeiffe von nördlich des Ourcq bis zur Marne. Die Front der 7. Armee läuft in der ungefähren Linie Noyant et Aconin 5 km [[Ind Soissons— Billemontoire—westwärts Grand Rozoy—Coincy— Beuvardes — Le Charmel— Vincelles a. d. Marne— Marne aufwärts bis Reuil—La Charmoise— Bullin westwärts Pourcy.

4. G.I.D. wird als Armeereserve der 7. Armee (Gen.Oberst v. Boehm) in drei Marschgruppen in den Raum Bourg et Comin— Verneuil-Eourtonne—Moussy a. d. Aisne vorgezogen.

Das Regiment (ohne das noch nicht ausgeladene F.) gehört zu der sich morgens am Südausgang von Bruyères sammelnden Marschgruppe 11; Führer: Major v. Kriegsheim; weitere Truppen: 1./6. G.F.A., M. G. Ss. Abt. 14, 1. M.K. 1359, 8-23. 397. Marschgruppe II folgt 12,00 mittags bei großer Hitze der Marschgruppe mit Abständen zwischen den einzelnen Verbänden über Chamouille —Troyon — Bendreffe, das Schlachtfeld des Chemin des Dames durchschreitend, nach Mouffy. Dort 6,00 abends Biwak. Das 4,00 früh ausgeladene F. erreicht gegen 10,00 vorm. Clacy, marschiert 1,00 nachm. weiter und trifft gegen 10,00 abends bei Moussy ein.

Lt. d. R. Hollitegge (Ers.Batl.) nach Genesung zur 7.

25. 7. Morgens wird 4. G.I.D. der Gruppe Conta (Gen. Kdo. IV. R.K.) unterstelt. Da die Division Unterkunft in der Nähe von Amies le Ponsart beziehen soll, bricht Marschgruppe II zwischen 10,00 und 11,00 vorm. bei drückender Hitze nach Bourg et Comin am Nordufer der Aisne auf. Dort geht Befehl ein, daß die Division der Gruppe Wichura (Gen. Kdo. VIII. R.K.) unterstellt ist und als Rückhalt in den Raum um Mareuil en Döle nordostwärts Fere en Tardenois rücken soll. Zur Marscherleichterung fahren die Bataillone in Lastkraftwagen über Longueval—Blanzy— Fismes—Mont-St. Martin Chery nach Mareuil en Döle und beziehen zwischen 3,00 und 5,00 nachm. Biwak am Nordrand des Waldes von Nesles.

26.7. Lage: Die ungünstige Lage im Marnebogen und schwierige Nachschubverhältnisse zur Kampffront veranlassen in der Nacht zum 27. 7. die

Zurücknahme der Front in die Linie Fere en Tardenois—Goussancourt—Ville en Tardenois, in der noch ber Widerstand geleistet werden soll, um die dringend nötigen, reihen Vorräte des Gebietes südlich der Vesle zurückschaffen zu können. Im Bereich der Gruppen Schoeler und Wichura wird die Front hinter den Ourcqabschnitt verlegt.

Zur Stützung der für die Ourcqstellung bestimmten Truppen tritt die bisherige Marschgruppe der 4. G.I.D. — G.G.R. 5, eine Komp. M. G. Ss. Abt. 14, III./6. 6.3.2. unter Major v. Kieell — als Korpsreserve der Gruppe Schoeler zur 2. G.I.Br. (Oberst v. Radowitz). Im übrigen ist die Division Reserve der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Mit ihrer baldigen Kampfverwendung ist zu reinen. Maßnahmen zur schnellen Marschbereitschaft werden getroffen. Die Ausrüstung mit Munition wird beendet, die Gliederung für Kampfzwecke vorgesehen. Das Regiment ruht bei kalten, regnerischem Wetter im Wald von Nesles. 27. 7.—1. 8. Kämpfe am Ourcq. (Skizze 46.)

27.7. Führer des F.: Hptm. v. Lenfer für den als Führer des R.I.R. 93 abkommandierten Hptm. v. Jena. Regts.-Adj.: Oblt. v. Bülow.

Nachmittags geht Befehl ein, daß in kommender Nacht 4. G. I. D. bei der Gruppe Wichura für die der 10. Ldw.Div. unterstellten Regimenter nördlich des Ourcq zwischen Seringes und Sergy mit dem Regiment rechts und R.I.R. 93 links

— 46 —

eingesetzt wird, um den Abschnitt gegen den von Südwesten scharf nachdrängenden Feind einige Tage zu halten. Anschluß rechts an 201. I.D., links an bayer. 6. R.D. Regts.Stab, Batls.- und Komp. Führer begeben sich zur Erkundung in den neuen Abschnitt. Vor der Front des etwa 2 km breiten Regimentsabschnittes liegt das Tal des angestauten, 2 bis 3m breiten Ourcq, dessen mit Gesträuch [[bewachsenen Ufer sehr unübersichtlich sind. Die Brücken sind noch fast unversehrt. Vor dem rechten Flügel liegt an [[fanft abfallenden Hängen das später so heiß umstrittene Dorf Seringes, und vor der Mitte die für die [[nä [[Ben Tage bedeutungsvolle, von Obstgärten und kleinen Waldstücken umrahmte Meurcy-Ferme. Im Rücken der Stellung dehnt sich nach Norden der große Eichenwald von Nesles aus. Noch haben die abzulösenden Teile der I.R. 403 und 372 das Südufer des Flusses mit Offizierpatrouillen besetzt. Das Regiment soll aber diese Postierungen nicht mehr übernehmen. Vielmehr soll seine mit zwei Kompanien zu besetzende große Vorfeldzone nur bis zum Nordufer reichen. Die Vorfeldkompanien sollen die H.W.L. (Dorastellung) verschleiern, feindliche Patrouillen abwehren, bei stärkerem Angriff kämpfend auf die H.W.L. ausweichen und dabei dem Feinde möglichst schaden. Zurückgehendem Feinde soll sofort nachgestoßen werden, um das Vorfeld wieder zu besetzen und den Feind zu verhindern, [[Dë vor der H.W.L. festzusetzten. Diese unter allen Umständen zu haltende oder bei Verlust wiederzunehmende, nur aus Schützenlöchern bestehende Linie zieht sich in der

linken Hälfte des Abschnittes als Hinterhangstellung hinter einem beherrschenden Höhenzug entlang und verläuft nach rechts am Nordrand von Seringes. Vor der H.W.L. liegt ein etwa [[1% m breites Drahthindernis. Im Abschnitt werden rechts I., links F. eingesetzt, während [[1. in Reserve im Wald von Nesles bleibt. Major v. Kriegsheim übernimmt 10,30 abends den Befehl im Abschnitt. Bis Mitternacht zum 28. 7. besetzen 7., Lt. d. R. Roßbach, und 9., Lt. d. R. v. Boehm, mit je ein Drittel 2. und 3. M. G. K. die Vorfeldzone. 10. umd 11. besetzen mit je ein Drittel 3. M.G. K. die H.W.L. links mit vorgeschobenen Postierungen. 12. bleibt in Reserve am Steilhang hart südlich des Nesleswaldes an der Straße Seringes—Nesles. Gef.St. in der Südostecke des Waldes. II. (ohne 7.) soll erst am 28. 7. abends in der H.W.L. rechts ablösen. I. [[belegt mit 2., 3., 1., 4. und 1. M.G.K. die [[Artilleriefgugstellung im Nesleswald. Batls.Gef.St. hinter dem linken Flügel.

28. 7. Lage: Am 27. 7. erreichte ber Feind südlich des Ourcq in der Gegend von Fere en Tardenois die Linie Bruyeres—Villeneuve sur Fere—Courmont. In den Morgenstunden des 28. 7. greift der Feind zwischen Fère en Tardenois und südwestwärts Cierges an.

Bereits nachts fühlen [[Hofe amerikanische Patrouillen gegen den Ourcq und darüber hinaus gegen die Vorposten vor. Die Meurcy-Ferme liegt unter M.W.- Feuer. 4,30 früh greifen starke feindliche Kräfte in drei Wellen mit dahinter folgenden Kolonnen ohne Artillerievorbereitung die Vorposten der 7. und 9. an. Vor der 5,45 früh auf die H.W.L. ausweichenden 9. bricht der Angriff zusammen. Der Vorfeldzug der 7. unter V.F. Ostermann muß [[kämpfend auf den Südrand von Geringes ausweichen. Der in Richtung Nesles vorgehende Feind wird durch Feuer der I. M.G. der 7. und der dieser zugeteilten beiden schweren M.G. der 2. M.G.K. von der Nordostecke von Seringes her [[gefaßt und muß [[Dë eingraben. Das alarmierte II. (ohne 7.) wird in den Südwestzipfel des Nesleswaldes vorgezogen. Von dort wird eine Neubelebung des Angriffes der mit Franzosen vermischten Amerikaner erkannt. Der Feind zieht von 9,00 vorm. ab aus der Richtung Villers sur Fere starke Kräfte über den Ourcq nach und sammelt sich im Talgrund, um nach zweistündiger Artillerievorbereitung gegen 1,00 nachm. einen Stoß gegen

die Stellungen zu führen. In breiter Front versuchen Amerikaner mit großen Schneid in dichten Linien in Richtung Nesles vorzukommen. Drei I. M.W. des II. und ein Zug der 2. M.G.K. werden zur Abwehr in der [[Waldecke eingesetzt, die Kompanien im Walde zum Gegenstoß bereitgestellt. Ein Zug M. G. Scharfschützen beteiligt [[Do an der Abwehr. Ein gleichzeitig gegen Seringes gerichteter französischer Angriff kommt bereits an der Straße Fere en Tardenois—Nesles zum Stehen. Kleinere, die Straße überschreitende Teile des [[Feindes werden zusammengeschossen. Durch heftiges Streufeuer auf den Nesleswald treten größere Verluste ein. Aud der Regimentskommandeur und Oblt. v. Bülow werden leicht verwundet, bleiben aber bei der Truppe.

Nach dem Scheitern des Angriffes kommen aus der Gegend Meurcy-Ferme und von den Höhen südostwärts davon starke amerikanische Kräfte gegen das F. und gegen R.I.R. 93 vor. Verheerendes Feuer schlägt den Amerikanern aus den Reihen der Füsiliere entgegen. Dazu fassen die I. M.W. des I. sowie die M.G. der 2. M.G.K. und des Zuges der 2./M.G.Ss.Abt. 14 den Feind in der Flanke, und gut liegendes Artilleriefeuer wirft auf die Höhen vor dem F. So kommt kurz vor dem erst nachts instandgesetzten Drahtverhau der Angriff unter außerordentliche Feindverlusten zum Stehen. Fluchtartig gehen [[dichte Haufen der Amerikaner zurück. Sie lassen nur einige Postierungen auf der Höhe, die nachstoßende Teile der 10. und 11. [[versagen. 19 Gefangene werden eingebracht. Groß sind die blutigen Verluste des Feindes. Allein auf einem etwa 25 qm großen [[Fled liegen 40 Tote, darunter 3 Offiziere. Die Meurcy-Ferme, in die der Feind eingedrungen war, wird von der Südwestspitze des Nesleswaldes aus unter wirksames M.W. Feuer genommen, sodaß der Feind auch dort mit schweren Verlusten weichen muß. Aber dennoch [[Bel) sich der Feind in großer Stärke in Mulden gedeckt zum Angriff gegen den Südwestrand von Seringes und westwärts wieder bereit. Gut liegendes Artilleriefeuer unterbindet jedoch diesen geplanten Angriff. Der Feind geht überall nach Süden zurück. 6. stößt einzelnen Postierungen an den bewaldeten Rändern des Pont-Bruldbaches und des Ourcq nach. Schneidig vorgehend, dringt eine stärkere Patrouille in die Meurcy-Ferme ein, und schickt von dort drei unverwundete Amerikaner als Gefangene zurück. V.F. Flügen besetzt mit seinem Zuge der 7. das Waldstück westwärts der Ferme. Auch die Sicherung von Seringes übernehmen Zeile der 7. V.F. Ostermann [[Debt wieder mit seinem Zuge etwa 800 m südwestwärts des Wäldchens bei der Meurcy-Ferme in einer Kiesgrube und einem davor liegenden Wäldchen. 9. besetzt wieder ihr Vorfeld und gräbt [[Dé auf der vordersten Höhe ein. Mit anbrechender Dunkelheit besetzen zwei Drittel 8. und 6. mit je ein Drittel 2. M.G.K. die H.W.L. am Nordrand von Geringes. Ein Drittel 8., 5. und der [[Belt der 2. M.G.K. bleiben in Reserve in der Südweftede des Nesleswaldes. Verbindung rechts mit I.R. 402 (201. I.D.).

Verluste 25. bis 28. 7.: 39 Tote, darunter am 28. 7. Fw.Lt. Behrens 4., B.F. Heimbach 4., Müller (Willi) 11.; 113 Verwundete, darunter am 28. 7. V.F. Struve 4. (+ 29. 7.) und 8 später gestorbene U. u. M., ferner Lts. d. R. Wojanski 1. M.G.K. und Schmidt 3. (letzterer bei der Truppe geblieben); 39 Vermißte (12 tot).

29. 7. Nachts feuert die feindliche Artillerie ununterbrochen [[Wort, Dann stößt der Feind gegen 5,30 früh nordwestwärts Seringes abermals in dichten Linien vor. Der jedoch ohne Schneid vorgetragene Angriff bricht 200 bis 300 m vor dem II. im Gewehr- und M.G. Feuer völlig zusammen, ohne daß ein Schuß Artilleriesperrfeuer fiel. Der regellos zurückflutende, teilwesle in Seringes Schutz-

suchende Feind erleidet, wirksam vom Vernichtungsfeuer der Artillerie [[gefaßt, schwere Verluste. Drei, auf Höhe 185 nordwestwärts Seringes sich einnistende feindliche M.G. schießen M.G. des II. gänzlich zusammen. Aber der Feind ist zähe. Vormittags beginnt er die vorderen Stellungen und den Nesleswald überfallartig abzustreuen. Dann verstärkt sich das Feuer gegen Mittag. Insbesondere greifen sehr schwere Kaliber in den Artilleriekampf ein, die tagszuvor noch fast gänzlich fehlten. Bald wird auch das Vorziehen feindlicher Kolonnen von Sergy aus nach Nordwesten im Ourcqtal beobachtet. Da die Fernsprechverbindung nach rückwärts meist unterbrochen ist, kann nicht rechtzeitig Artilleriefeuer auf die feindlichen Kolonnen gelenkt werden. Inzwischen verstärkt [[Dë das Feuer auf die Meurcy-Ferme, das Wäldchen westwärts davon und auf Seringes. Gegen 1,00 nachm. beginnt ein Angriff gegen I.R. 402, das II. und gegen die linke Nachbardivision. Zug Flügen der 7., der anfangs noch den Ostrand des genannten Waldchens hielt, wird 2,00 nachm. durch heftiges M.G.- und M.W. Feuer zur Räumung des Wäldchens gezwungen. Er weicht in die Ferme aus. Auch die Sicherungen von Seringes (Zug Ostermann und vorgeschobene Teile des Zuges Holiftegge 7.) müssen vor starkem, in den Südteil des Dorfes eindringendem Feind unter sehr schweren Verlusten auf den Rest der 7. in der Nordostecke des Dorfes weihen. Gleichzeitig griff der Feind auch die Postierungen der 9. im Vorfeld an. Überraschend links umgangen und unter verzweifelter Gegenwehr [[überTaufen, kann nur ein Teil der 9. noch rechtzeitig die H.W.L. erreichen. Jedoch — der Feind nutzt seinen errungenen Vorteil nicht. Er läßt sich von der 10. des Lts. d. R. Diekmann (Ernst) — unterstützt durch Feuer der 3. M.G.K. des Lts. d. R. Betge — zurückdrängen. 10. besetzt nun wieder das Vorfeld und hält [[auch die Meurcy-Ferme mit Teilen des Zuges Flügen der 7. 12. wird rechts neben der 11. eingesetzt. Die Reste der 9. kommen an den Steilhang südlich des Nesleswaldes. 4. wird hinter den linken Flügel des F. gezogen.

Nach erneuter Artillerievorbereitung von 3,30 nachm. ab und nach Heranziehung frischer Verstärkungen aus Fere en Tardenois setzt ein nochmaliger Angriff gegen I.R. 402 und gegen das II. ein, der vor letzterem diesmal bis etwa 300 m an die H.W.L. herankommt. L. M.W. und M.G. des II. im Nordteil von Seringes und in der Südwestspitze des Nesleswaldes wirken besonders gut, erleiden aber große Verluste. Die Meurcy-Ferme wird auch jetzt gehalten. Nur gelingt es dem Feinde sich vorübergehend im Obstgarten des Gehöftes festzusetzen. Ein 9,00 abends unternommener Versuch, nach einviertelstündiger Artilleriewirkung auf den Südteil von Seringes den Ort ganz wiederzunehmen, scheitert. Die Truppe ist durch die Anstrengungen zu [[Dart mitgenommen. Eine Patrouille der 5. findet später das Dorf bis zur Mitte vom Feinde besetzt. 6. übernimmt nachts die Stellung der 7., die das Waldstück bei der Meurcy-Ferme besetzt.

Verluste: 34 Tote; 84 Verwundete, darunter 2 später gestorbene U. u. M., ferner die [[Mis, d. R. v. Boehm, Führer der 9., Schierhorn 8., Offz.St. Hade 9., Paeschel M.G.O. des I., sowie die bei der Truppe bleibenden Lts. d. R. Roßbach, Führer der 7.,

Randow, Nachr.Offz. des I., und Offz.St. Lipffert 1.; 61 Vermißte, darunter Offz.St. Rehbock 9. (t) und 21 U. u. M. tot.

Führer der 9.: Lt. d. R. Stolz.

30.7. Lage: 201. I.D. und bayer. 6. R.D. gaben am 29. 7. großenteils ihr Vorfeld auf. Für letztere ist nachts 216. I.D. links von 4. G.I.D. eingesetzt worden.

Nachts nimmt der Feind mit seiner noch mehr verstärkten Artillerie Stellung und Hintergelände unter starkes Feuer. Zur Wiedereroberung des Südteiles von

— 49 —

Seringes wird in das dortige Gelände von 10,00 vorm. ab eine Viertelstunde Portes Artilleriefeuer gelegt. Da jedoch ein dann nah Geringes vorfühlender Stoßtrupp der 5. in der Dorfmitte an feindlichen M.G.Nestern starken Widerstand findet, und da danach der Feind in Seringes festen Fuß [[gefakt hat, unterbleibt der Angriff. Dagegen dringt der tapfere Zug Flügen der 7. vom Wäldchen bei der Meurcy-Ferme schneidig gegen die früher vom Zuge Ostermann besetzt gewesene Kiesgrube und das Wäldchen davor vor. Aber im gleichen Augenblick brechen nach kurzer, heftiger Feuervorbereitung zehn bis fünfzehn dichte feindliche Wellen aus dem Ourcqtal vor. Die Vorfeldbesatzung weicht, nachdem sie die ersten feindlichen Wellen zusammengeschossen hat. Die Meurcy-Ferme wird von Amerikanern besetzt. Die Teile vom Zuge Flügen, die die Kiesgrube erreicht hatten, werden von der Verbindung mit der 7. abgeschnitten und im Laufe des Tages von Feinde gefangen genommen. Vor der H.W.L. kommt der feindliche Angriff zum halten, nachdem Feuer aller Waffen dem Feindeschwere Verluste gebracht hat. Unter Zurücklassung seiner Toten weicht der Feind hinter die Höhenlinie, die schon bis gegen 2,00 nachm. von Stoßtrupps der braven 10. wiedererobert ist. „Reste der [[Hot zusammengeschossenen, wackeren 7. halten sich den Tag über im Wäldchen bei der Meurcy-Ferme in der allerdings vergeblichen Hoffnung, bei Dunkelheit nochmals mit den abgeschnittenen Teilen des Zuges Flügen Verbindung zu bekommen. Fast den ganzen Tag liegt das Wäldchen unter rasendem Artilleriefeuer. Nur die südlichste Ecke bleibt von Einschlägen im allgemeinen verschont. Hier drängen sich die Reste der 7. zusammen, um bei jeder Feuerunterbrechung den Waldrand wieder zu besetzen. Mehrmals [[Toten es, als ob feindliche Truppen gegen das Wäldchen vorgehen wollten. Aber sobald das I. M.G. des unermüdlichen Gefr. Kiesel sich hören ließ, verschwand der Gegner wieder, und das feindliche Artilleriefeuer setzte von neuem ein. Erst abends wichen die nur noch etwa zweieinhalb Gruppen starken Reste der 7. völlig erschöpft auf die H.W.L. zurück, aus der sie dann nachts zurückgezogen wurden.“ (Bericht Roßbach.) —

Noch einmal versucht der Feind spät Abends sein Glück. Nach stärkstem Artilleriefeuer auf die H.W.L. und den Nesleswald greifen gegen 11,00 abends dichte feindliche Wellen den ganzen Regimentsabschnitt an. Vergebens! Artillerie- und

M.G.Feuer [[fügen dem Feinde schwerste Verluste zu. Sein Angriff stockt, jedoch wird er immer wieder durch frische Kräfte vorgetrieben. Im Kampfe bis in die Nacht gelingt es, den Feind überall abzuweisen. Unter der ausgezeichneten Führung des tapferen Lts. d. R. Diekmann (Ernst) gelingt es der wackeren 10. noch im Laufe der Nacht zum 31. 7. erneut einen großen Teil des Vorfeldes zurückzugewinnen.

Verluste: 21 Tote; 85 Verwundete, darunter V.F. Korned 3. (+ 2. 8.) und 6 später gestorbene U. u. M., ferner Lts. d. R. Brepohl und Hesse, Führer der 3. und 4., (letzterer bleibt bei der Truppe); 12 Vermißte.

31. 7. Nach Abflauen der Kämpfe verläuft der Rest der Nacht mit starkem Artilleriefeuer sehr unruhig. Der Feind liegt eingegraben am Nordrand von Seringes. Die von der 5. abgelösten Reste der tapferen 7. gehen in Reserve an den Westrand des Nesleswaldes. Vor dem F. zog sich der Feind unter Zurücklassung seiner Toten auf die Höhe südlich der Meurcy-Ferme bis über den Ourcq zurück. Auch in Seringes läßt er später nur schwache Beobachtungsposten mit M.G. Mittags beginnt unsere Artillerie das Ourcqtal zu vergasen. Die feindliche Artillerie erwidert das Feuer, und im übrigen hält der Feind von Seringes her die H.W.L. des F. so unter M.G. Feuer, daß jeder Verkehr nach vorn unterbunden ist. Nach-

— 450 —

mittags setzt sich der Feind unter dem Schutz von Nebelbomben wieder in der Meurcy-Ferme fest. Bei Einbruch der Dunkelheit fühlt der Feind gegen die Stellung des F. vor. Er wird aber abgewiesem. —

Bei den Abwehrkämpfen des II. zeichneten sich besonders aus: Lt. d. R. Schenk und Lt. d. L. Kretschmer, Führer der 6. und der 2. M.G.K.

Verluste: 18 Tote; 44 Verwundete, darunter 1 später gestorbener Mann, ferner Lt. d. R. Iversen, Führer der 1., und der leicht verwundete Hptm. v. Stieteneron, Führer des 1.; 10 Vermißte (2 tot).

Infolge der schnell um sich greifenden Grippe und häufiger Darmerkrankungen als Folge der großen Hitze war der Gesundheitszustand in den letzten Wochen sehr echt.

[[I en des L: Hptm. v. Jena für den abkommandierten und dann beurlaubten Hptm. v. Stieteneron. Führer der 1.: Lt. d. R. Bez.

1. 8. Erlaß des Obersten Kriegsheren an das Deutsche Heer und die Deutsche Marine:

„Vier Jahre ernster Kriegszeit liegen hinter Euch. Einer Welt von Feinden hat das Deutsche Volk mit seinen treuen Verbündeten siegreich widerstanden,

durchdrungen von gerechten Sache, gestützt auf sein scharfes Schwert, im Vertrauen auf Gottes gnädige Euer stürmischer Angriffsgeist trug im ersten Jahre den Krieg in Feindesland und hat die Heimat vor den Schrecken und Verwüstungen des Krieges bewahrt. Im zweiten und dritten Kriegsjahre habt Ihr durch vernichtende Schläge die Kraft des Feindes im Osten gebrochen, Währenddessen boten Eure Kameraden im Westen gewaltiger Übermacht tapfer und siegreich die Stirn. Als Frucht dieser Siege brachte uns das vierte Kriegsjahr im Osten den Frieden. Im Westen wurde der Feind von der Wucht Eures Angriffes empfindlich getroffen. Die gewonnenen Feldschlachten der letzten Monate zählen zu den höchsten Ruhmestaten deutscher Geschichte.

Ihr steht mitten im schwersten Kampf. Verzweifelte Kraftanstrengung des Feindes wird wie bisher an Eurer Tapferkeit zunichte. Des bin Ich sicher und mit Mir das ganze Vaterland. Uns schrecken nicht amerikanische Heere, nicht zahlenmäßige Übermacht, es ist der Geist, der die Entscheidung bringt. Das lehrt die preußische und deutsche Geschichte, das lehrt der bisherige Verlauf des Feldzuges.

In treuer Kameradschaft mit Meinem Heere [[Debt Meine Marine in unerschütterlichem Siegeswillen im Kampfe mit dem vielfach überlegenen Gegner. Den vereinten Anstrengungen der größten Seemächte der Welt zum Trotz führen Meine Unterseeboote zäh und des Erfolges gewiß den Angriff gegen die dem Feind über die See zuströmende Kampf- und Lebenskraft. Stets zum Schlagen bereit bahnen in unermüdlicher Arbeit die Hochseestreitkräfte den Unterseebooten den Weg ins offene Meer und sichern ihnen im Verein mit den Verteidigern der Küste die Quellen ihrer Kraft.

Fern von der Heimat hält eine kleine heldenmütige Schar unserer Schußtruppe erdrüdender Übermacht tapfer stand.

In Ehrfurcht gedenken wir aller derer, die ihr Leben für das Vaterland hingaben.

Durchdrungen von der Sorge für die Brüder im Felde stellt die Bevölkerung daheim ihre ganze Kraft in entsagungsvoller Hingabe in den Dienst unserer großen Sache.

Wir müssen und werden weiterkämpfen, bis der Vernichtungswille des Feindes gebrochen ist. Wir werden dafür jedes Opfer bringen und jede Kraftanstrengung vollführen. In diesem Geist sind Heer und Heimat unzertrennlich verknüpft. Ihr einmütiges [[Zusammen-Neben, ihr [[umbeugsamer Wille wird den Sieg im Kampf für Deutschlands Freiheit bringen.

[[as walte Go

Großes Hauptquartier, den 1. August 1918.
Wilhelm.“

Lage: Da die bis zum Ourcq flach vorgebogene Kampflinie bei weiterem Vorgehen des Feindes immer noch sehr ungünstig ist, wird nach erfolgreicher Abwehr die Front der 7. Armee in die Blücherstellung hinter der Vesle zurückverlegt. 4. G.I.D. und 216. I.D. räumen in der Nacht zum 2. 8. ihre Stellungen und gehen über die von der 1. G.I.D. der feste Nachhutstellung (Zietenstellung) südlich Mont-St. Martin—Reslons-Ferme—Montsur Courville in die Blücherstellung zurück.

— #1 —
Sehr unruhige Nacht, in der feindliche Patrouillen abgewiesen werden. Durch einen von der 10. eingebrachten Gefangenen wird eine neu eingesetzte amerikanische Division festgestellt. Wegen der bevorstehenden Räumung der Stellung Zurückschaffung von Munition und Gerät. Auch am Tage liegt feindliches Artilleriestreufeuer auf dem Regimentsabschnitt. Jedes Bataillon erhält zwei [[Zantabwehrgewehre.

Verluste: 7 Tote; 17 Verwundete, darunter 2 später Gestorbene, ferner on. Schnauder, Nachr. Offz. des Regts.; 3 Vermißte.

2. 8. Lage: Noch am 1.8. abends besetzte F. /G. G. R. 5 mit 8./6. G. F. A. die Vorpostenlinie vor der Zietenstellung von nordostwärts Mareuil en [[Döle, durch den Wald ostwärts dieses Ortes, längs des Südrandes des Waldes nordwestwärts Oravegny und bis zum Südrand dieses Dorfes, um die Zietenstellung moglichst halten zu können, und um den bei Fismes schanzenden Truppen ausreichende Arbeitszeit zu schaffen. Dann besetzen nachts Zeile des R.I.R. 93 mit einer M.G.Ss.- und einer Pi.Komp. die neue H.W.L. in der Blücherstellung auf dem Nordufer der Vesle bei Fismes zwischen 17. und 216. I.D. Morgens [[elek G.G.R. 5 (ohne F.) mit zwei M.G. Ss.Komp., einer Pi.Komp. und 2./6. G.F.A. eine Vorfeldstellung auf den Höhen des Südufers der Vesle und am Südrand von Fismes.

R.; weitere Nachrichten fehlen.
----
19 Ers./3.R. 54; 3. 4. 1916 zum I.R. 347 ins Feld; 30. 5. 1917 Lt. d. R.; inf.Ers.Truppe Beverloo; 21. 1. 1918 zum I.R. 14.
1916 Ers./Ldw.I.R. 36; 13. 3. 1918 Lt. d. R.
915 nr 24; 6. 9. 1915 zum Ldw.I.R. 9 ins Feld; 14. 4. 1917 Lt. d. R.; um I.R, 14.
917 aus der S.K.A. als Fähne. zum 1. Ers. I.R. 14; 19. 7. 1917 zum I.R. 14

3. 8. Lage: Nach der planmäßigen Räumung der Ourcqlinie legte der Feind noch am 2. 8. früh Trommelfeuer auf die bisherigen Stellungen. Vormittags drängte er mit stärkerer Infanterie über die [[Daher, nördlich des Ourcq vorwärts. %./G.G.R. 5 geht aus seiner Vorpostenlinie vor der Zietenstellung kämpfend zurück. Die in dieser

Stellung liegenden Divisionen [[aehen in der Nacht zum 3. 8. hinter die Blücherstellung, in der vom 3. 8. 1,00 nachts ab die 4. G.I.D. abwehrbereit ist.

F. / G.G. R. 5 löst 7,00 vorm. das I. am Südrand von Fismes ab. Nördlich der Vesle werden nun zwei Regimentsabschnitte gebildet: rechts R.I.R. 93, links das Regiment; Trennungslinie: Ostrand Barbonwal—Kiche von Blanzy—Westrand von Fismes. Nad Erkundung des Abschnittes durch den Regts.St. mit den Batls.- und Komp.Führern besetzen von 2,00 nachm. ab I. rechts und %. links die Stellungen. Vorfeldlinie: 1. und 12. auf dem Nordufer der Vesle; H.W.L.: 3., 4., 11., 10. mit zwölf M.G. der 1. und 3. M.G.K.; Bereitschaften: 2. an der Straße Fismette—Blanzy les Fismes und 9. an der Straße Fismette—Longueval mit je drei M.G. der 1. und 3. M.G.K.; adt I. M.W. Hinter der H.W.L. verteilt. K.T..R. rechts an der Straße Fismette—Blanzy; K.T.R. links an der Straße Fismette—Longueval. Regts.Gef.St. Blanzy. II. bleibt zunächst noch in Serval.

Vom nachdrängenden Feind erscheinen schon vormittags Patrouillen auf den Höhen südlich der Vesle. Bereits nachmittags werden die Schanzarbeiten des Regiments wesentlich durch feindliches Schrapnellfeuer gestört.

Verluste 2. und 3. 8.: 1 Toter; 6 Verwundete, darunter Lt. d. R. v. Knorr 3. M. G. K. (3. 8.).

Vom I.R. 49 zum Regiment versetzt: Lts. d. R. Menzel!) 5., Merl, Sanberger?) 1., Fw.Lts. Mait) 4., Kühne) 12. Vom I.R. 175 zum Regiment: Lt. d. Q. Arndte) 11. Zur 10. Lt. d. R. Potstada nach Genesung.

37.6tellumgskänpfe an der Vesle.
4. 8.—3. 9. 1918.

Allgemeine Lage: Bis Anfang August wurde die deutsche Kampffront zwischen westwärts Soissons und Reims in die Aisne-Vesle-Stellung unter großen Opfern an Kämpfern und Kriegsgerät zurückverlegt. Nach ungeheurer Kraftentfaltung und ganz hervorragenden Leistungen bei den Offensiven des echten Halbjahres 1918, nach glänzender Abwehr nach der mißglückten Julioffensive bei dem Massenansturm des Feindbundes im Marnebogen, ist das Wort erschöpfte Westheer nunmehr wieder in die Verteidigung geworfen. Dagegen hat sich die Lage des durch die Kampfkraft der Amerikaner außerordentlich gestärkten Feindbundes — gebessert. Obwohl auch dieser in den schweren, monatelangen Kämpfen große Verluste erlitt, fließt ihm neuer Ersatz an Menschen und Kriegsgerät reichlich zu, sodaß er seinen abgekämpften Truppen Ruhe gönnen und [[Déi zu neuen [[Taten rüsten kann. Nahezu die ganze Welt steht [[iym dank seiner umfangreichen, [[GI Falschheit beruhenden Propaganda gegen die Mittelmächte, vornehmlich Deutschland, zur Verfügung. Dem Westheer dagegen fließt nur noch spärlich Ersatz an Kämpfern zu, sodaß die entstandenen Lücken [[Lem ausgefüllt, und die

Kampfdivisionen überanstrengt werden. Mehr und mehr tritt auch die in der Heimat planmäßig betriebene Unterwühlung des Heeres durch Drückebergerei und [[Fahnenflugt in Erscheinung. Wohl sind in der Heimat noch [[kriegsbrauchbare Männer verfügbar, aber sie werden zur Aufrechterhaltung der Kriegswirtschaft (Waffen- und Munitionserzeugung, U-Bootbau, Bergwertsbetrieb, Landwirtschaft, Eisenbahnbetrieb usw.)

7 1) 5. 12. 1914 Ers. / Ldw. I. R. 7; 17. 5. 1915 zum Ldw.I.R. 7 ins Feld; 18. 8. 1917 Lt. d. R.; 27. 1. 1918 zum Gm 9.
2) 31. 8. 1914 I. Ers./Gr.R. 2; 19. 6. 1915 zum Gr.R. 2 ins Feld; 12. 7. 1918 Lt, d. R.
3) 5. 8. 1914 mit I.R. 114 ins Feld; 9. 3. 1918 Lt. d. R.; 18. 5. 1918 zum I.R. 49.
4) 27. 1. 1915 mot
5) 22. 2, 1917 Fw.dt.
6) 15. 9. 1915 II. Ers./I.R. 175; 27. 3. 1916 zum I.R. 175 ins Feld; 1. 3. 1918 Lt. d. ©.

dringend benötigt, weil Deutschland nur über seine eigenen Kraftquellen verfügt und nach dazu seine schwachen Bundesgenossen unterstützen muß. Trotz dieser Nöte hält die Waffe des Feldheeres nach wie vor heldenmütig aus.

Auch in der nur notdürftig zur Verteidigung eingerichteten Vesle-Stellung, gegen die der Feind scharf vordrängt, lassen die Kämpfe nicht nach.

4.—12. 8. Kämpfe bei Fismes und Fismette. (Skizze 47.)

4. 8. Nach Starker Artilleriewirkung greift der Feind gegen 5,00 nachm. die Vorstellungen des G. G. R. 5 Wort an. Dieses geht hart und verlustreich kämpfend bis zum Abend abschnittsweise durch Fismes nach dem Bahndamm südlich der Vesle zurück. Die Brücken werden gesprengt. Der [[stark nachdrängende Feind besetzt Fismes mit stärteren Kräften. Vor dem linken Flügel der 4. G.I. D. kämpft die 32. amerikanischen Division.

Das 8,00 abends in Serval alarmierte 11. besetzt mit 5., 7., 8. und 2. M. G. K. Sandsteinhöhlen an der Straße Blanzy—Fismette, 600 m nordwestwärts Alte Mühle. Die dem F. zur Verfügung gestellte 6. besetzt eine Höhle beim K.T.K. des F. Von 11,00 abends ab arbeiten 5. und 8. beim 1., 6. und 7. beim F. mit Pionieren in der vordersten Stellung. Major v. Kriegsheim übernimmt spät abends den Befehl im Regimentsabschnitt im Regts.Gef.St. in Blanzy. Ihm unterstehen auch Teile der M.G. Ss. Abt. 14 und eine Pion.Komp.

5.8. Lage: 4. G.I.D. zieht das G.G.R. 5 nach dem bewaldeten Hang ostwärts Blangy in Reserve zurück. Vor 17. I.D. setzte sich der über Bazoches vorgestoßene Feind auch nördlich der Vesle fest. 216. I.D. gab ihre Vorstellungen südlich des Flusses

nachts auf. Die Verteidigung des Nordufers liegt im Abschnitt der Division nun beim R.I.R. 93 und beim Regiment.

Nach Beobahtungen der Vorfeldkompanien 200 sich der Feind vom Bahndamm zurück. Bei Tage werden feindliche Bewegungen in Fismes, sogar Kavalleriepatrouillen und Kraftwagen, [[gesichtet. Von 8,00 abends ab beschießt der Feind die Stellungen mit schweren Kalibern. Vorfühlende Patrouillen des I. und F. stellen abends starke Besetzung in Fismes fest. Die Kompanien des I. und die Pioniere werden zum nächtlichen Stellungsbau wieder vorgezogen.

6. 8. Nach starkem Artilleriefeuer, auch auf den Abschnitt der 4. G.I.D., greift der Feind den linken Flügel der 17. I.D. an und drückt ihm über die Straße Fismes—Bazohes zurück. Rechter Flügel des R.I.R. 93 muß zurückschwenken. Auch dort setzt sich der Feind nördlich der Vesle fest.

Führer des I.: Hptm. v. Jena für den zum Führer des Rekr.Dep. der 4. G. I. D. ernannten Hptm. Gutknecht‘). Führer des I.: Hptm. v. Lenker. Regts.Adj.: Oblt. v. Bülow. M.G.O. beim Regts. Stabe: Lt. d. R. Oelschläger. Führer der 1. M.G.K.: Lt. d. L. Kretschmer.

7. 8. Gemeinsamer Gegenangriff der inneren Flügel der 17. I.D. und der 4. G.I.D. frühmorgens hat seinen vollen Erfolg. Oblt. d. R. Ulrich wird dabei als Führer des zum Angriff eingesetzten 1./G.G.R. 5 verwundet.

8,00 abends greift der Feind nach kurzem heftigem Artilleriefeuer auch die Vorfeldzone und die H.W.L. des I. an. Durch gut liegendes Feuer der Artillerie, der M.G. und der im Vorfeld liegenden 1. wird der Angriff zusammengeschossen. Von einem bis an den Nordrand der Veslebrücke vorgeschobenen Doppelposten der 12. wird ein Posten verwundet, der andere durch feindliches M.G. Feuer vertrieben. Da eine gesicherte Beobachtung der nur notdürftig gesprengten Brücke aus dem Eckhaus im Straßenwinkel nördlich der Brücke möglich ist, wird von der Wiederbesetzung des Doppelpostens abgesehen. Auf dem Südufer der Vesle

----

1) 16. 10. 1918 Komdr. des R.Jäg.Batls. 18.

liegt vor der Brücke etwa eine amerikanische Kompanie. Bei starker abendlicher Beschießung von Serval in Verbindung mit den Kämpfen an der Vesle erleidet der Gefechtstroß des II. Verluste. U. a. fällt der hervorragend bewährte Offz-St. Dunken 7. Der Gefechtstroß wird daher in die zahlreich vorhandenen Höhlen verlegt. 5. und 8. rücken kurz vor Mitternacht in Höhlen bei Serval in Bereitschaft.

8. 8. Zwecks Verkleinerung der Abschnitte des R.I.R. 93 und Des Regiments wird abends das G. G. R. 5 zwischen beide Regimenter eingeschoben.

6. trifft abends in Geral ein. Nach stärkerem feindlichem Artilleriefeuer von 8,00 abends ab versuchen starke feindliche Patrouillen über die schlecht gesprengt Veslebrücke in Fismette vorzukommen. 12. bringt einen verwundeten Gefangenen (franz. 53. Kolonial-Regt., 10. Div.) ein.

Teile des 11./G.G.R. 5 sind rechts vom I. für III./R.I.R. 93 eingesetzt.

Führer des II.: Oblt. v. Runowski für den erkrankten Hptm. v. Jena. Adj. I.: Lt. d. R. Randow.

9. 8. Während noch die Ablösung des rechten Flügels des I. durch Teile des F. / G.G. R. 5 im Gange ist, kommen plötzlich 1,30 nachts stärkere feindliche Kräfte über die Trümmer der großen Veslebrücke in Fismette und offenbar auch über die Vesle selbst. Sie setzen sich im Vorfeld der 1. und 12. in Häuserresten fest. Trotz sofortigen Gegentoßes wird die 1. in bis zum Morgen dauernden Kämpfen auf die H.W.L. zurückgedrückt. „Im Gefechtsfeld der 12. machte sich der Übergang des Feindes dadurch bemerkbar, daß er [[Dé im Häuserblock nordwestwärts der Brücke, und zwar auf dem Boden des Eckhauses mit M.G. eingenistet hatte, aus dem Bodenfenster die von der Brücke nach Norden und Nordosten führenden Straßen dauernd unter Feuer hielt, und auch in die Häuserfenster des durch diese Straßen begrenzten Häuserblockes schoß. Hierbei hatte die 12. fühlbare Verluste. V.F. Budde wurde tötlich verwundet. Dem Lt. d. R. Giebler gelang es nach mehreren Versuchen, eine Leuchtpatrone durch das Bodenfenster, aus dem die feindlichen M.G. feuerten, in den Boden zu schießen, und auf diese Weise bis zum Morgengrauen die M.G. auszuräuchern und außer Gefecht zu setzen. Sperrfeueranforderungen durch Leuchtsignale blieben von der Artillerie unbeantwortet. Lediglich die l. M.W. des Regiments unterstützten uns bei der Abwehr der feindlichen Angriffe. Gleichwohl gelang es der 12., unterstützt durch ein l. M.G. der 11., das mit Schußrichtung auf die Brücke in der von dieser nach Norden führenden Straße hinter einer Steinbarrikade eingebaut war, den Häuserblock zwischen beiden Straßen bis zum Morgengrauen zu halten, Am frühen Morgen unternommene Versuche, Verbindung mit der rechts liegenden 1. aufzunehmen, blieben erfolglos.“ (Bericht Giebler.) —

Obwohl 3., 4. und Teile der 2. bereits vor dem feindlichen Angriff abgelöst waren, hatte Hptm. v. Leyser wegen der ungeklärten Lage noch den Befehl im rechten Abschnitt beibehalten. Im Morgengrauen legt der Feind starkes Artilleriefeuer auf die H.W.L., um seinen nachts errungenen Vorteil in der Hand zu behalten. Um dem Feinde keine Zeit zur Einrichtung in seiner gewonnenen Stellung zu lassen, versucht Hptm. v. Leyser den Feind möglichst frühzeitig noch durch Stoßtrupps zu vertreiben. Teile der 1. dringen unter ihrem tapferen Führer, Lt. d. R. Bez, schneidig vor, werden aber vom überlegenen Gegner abgeschnitten. Lt. d. R. Sanberger fällt 5,30 früh durch Kopschuß hinter dem Komp.Führer. Dieser und Fw. Drohmann werden

mit anderen Tapferen der 1. später vermißt. Auch Fw. Drohmann zählt zu den Toten. Starkes feindliches Feuer verhindert [[jeglies weitere Vorkommen.

Das feindliche Artillerieseuer hatte auch den Häuserblock norbostwärts der Veslebrücke zum Ziel. „Das Haus, in dem der Führer der 12. mit einer I. M.G.-Gruppe und dem Befehlsempfänger lag, wurde durch einen Volltreffer eingeebnet. Das Artilleriefeuer fügte der 12. weitere schwere Verluste zu. Nach mehrstündigem Artilleriefeuer griff der Feind mit Infanterie den Häuserblock an. Der nur noch aus wenigen Gewehren bestehende rechte Flügel der 12. wurde auf die H.W.L. zurückgebogen, so daß die Gefechtsgrenze rechts der 12. nun nord- und ostwärts des mehrerwähnten Häuserblockes verlief.“ (Bericht Giebler.) —

Um den Feind auf das Südufer zurückzuwerfen, Fismette wieder zu nehmen, und das Nordufer wieder zu halten, soll um 1,00 nachm. nach viertelstündiger Artilleriewirkung angegriffen werden. Es sollen 10., 11. und 12. aus der H.W.L. von Nordosten, Teile des %./G.G.R. 5 von Nordwesten und Westen gegen Fismette vorstoßen. Als Rückhalt werden 3., 4. und 2. in der H.W.L. eingesetzt. Der Angriff kommt jedoch nicht zur Entwicklung, da der Feind dom 12,30 nachm. erneut vorstößt. Jedoch wird sein Angriff restlos abgewehrt. Der eigene Angriff wird dann auf 3,00 nachm. verschoben. Zu dieser Zeit arbeiten [[Dä nach [[Tuer Artillerievorbereitung die Stoßtrupps unter heftiger Gegenwirkung des Feindes vor. Sie kommen ostwärts der Hauptstraße bis etwa 20 m an die Hauptbrückenstelle heran. Das dort stehende Eckhaus ist aber ein unüberwindbares Hindernis, da der Feind in ihm mit vielen M.G. eingenistet ist. Die vorgedrungenen Stoßtrupps können [[Déi auf die Dauer nicht halten. Sie [[mëllen vor dem weit überlegenen Feind zurückweichen, zumal F. /G. G. R. 5 durch starkes feindliches M.G.-Feuer am Vorkommen verhindert war. —

Da die Verbände sehr untermischt sind, befiehlt Major v. Kriegsheim eine neue Regelung der Befehlsverhältnisse. Hptm. v. Leyser befehligt alle in seinem alten Abschnitt eingesetzten Kompanien des Regiments bis zum linken Flügel der 11., während über alle von dort nach links liegenden Teile Hptm. v. Brandenstein den Befehl führt. Das 2,00 nachm. bereits von Serval nach der Mulde 600 m ostwärts Blanzy als Reserve vorgezogene II. geht 6,30 abends am Westhang der Mulde unter Ausnutzung des Buschwerks und der Waldstücke bei Alte Mühle und Fischteich vor und stellt sich mit 5. und 6. bei Fischteich zur Verfügung des Hptm. v. Leyser, mit 7. und 8. beiderseits der Straße Longueval—Fismette zur Verfügung des %./G.G.R. 5 bereit. Nach kurzem Artilleriefeuer treten 9,30 abends nochmals 3. und 4., sowie Teile des F. zum Angriff an. Da die Artillerie aber wegen schlechter Beobachtung die feindlichen Widerstandsnester in Kellern und Häusertrümmern von Fismette nicht wirksam fallen konnte, ist das Ergebnis des Angriffes genau das gleiche, wie am Nachmittag, ein langsames, mühsames Vorarbeiten bis dicht an die Brückenstelle, an der wieder stärkstes M.G. Feuer Einhalt gebietet. Ein neuer, vom 11. zu

führender Angriff wird 11,30 abends von der Division befohlen. 8., 7., 6. und 5. stellen sich angriffsbereit, rechter Flügel der 8. am Straßenkreuz am Nordwestrand von Fismette. Im letzten Augenblick wird der Angriff jedoch auf den nächsten Tag verschoben und später ganz abgesagt. Teile des G.G.R. 5 errangen auch nur geringe Fortschritte im Westteil von Fismette. Auch hier leistete der Feind erbitterten Widerstand. Durch Gefangene werden die amerik. 32. und 28. Div. festgestellt.

10. 8. 5,00 früh greift der Feind auf breiter Front abermals mit stärkeren Kräften an. Die Vorposten der 12., die noch nachts das Vorfeld wieder besezt hatten, ziehen sich, rechts umfaßt, kämpfend zurück. Vor der H.W.L. bricht der Angriff im Feuer der 6., 8. und der Füsiliere unter großen Feindverlusten zusammen.

Und dennoch stürmt der zähe Feind 7,30 vorm. nach heftiger Artillerievorbereitung nochmals in regellosen Haufen gegen die H.W.L. vor. Es gelingt ihm an einer Stelle einzubringen, aber durch Gegenstoß einer Gruppe vom Zuge des V.F. Poot 6. wird der Feind sogleich wieder geworfen. Teile des G.G.R. 5 halten Fismette-West und Nordwest. 12. liegt im Vorfeld mit bis zur H.W.L. zurückgebogenem rechtem Flügel.

Führer der 5.: Lt. d. R. Menzel für den verwundeten Lt. d. R. Maler. Lt. d. R. Sälotter vom Stabe des I. wird zum Regts.Stab kommandiert.

11. 8. Da 216. I.D. nachts den linken Teil des Abschnittes des F. übernimmt, und dort 1./42 einsetzt, rückt das F. in Reserve in die Mulde südostwärts Blanzy. 11. ist num allein Stellungsbataillon mit 7., die 5./G.G.R. 5 westwärts der Straße Blanzy—Fismette ablöste, 8., 6. und 5. Das Vorfeld im Westteil von Fismette behält die dem II. unterstellte 8./G.G.R. 5 besetzt. 1. ist in Bereitschaft mit 3. und 4. hinter 7., 8. und 6. sowie 1. und 2. südlich des Gef. St. des II. und I. am Weg Blanzy— Fismette. Als 5,00 früh in Fismette lebhafte Bewegungen beim Feinde erkannt werden, lenkt die Artillerie dorthin ihr Vernichtungsfeuer.

Die beabsichtigte Wiedernahme von Fismette soll erh am 12. 8. früh erfolgen, da 4. G.I.D. an der Vesle weiter nach Osten verschoben, und an ihrer Stelle bei Fismette die 29. I.D. eingesetzt wird. Daher wird I. als Stellungsbataillen abends durch III./113 abgelöst. Es marschiert nachts nach Serval.

Verluste 4.—11. 8.: 41 Tote, darunter Offz.St. Dunten 7. (7. 8.), Lt. d. R. Sanberger 1., V.F. Beyer 4. und Budde 12. (9. 8.); 115 Verwundete, darunter V.F. Wilhelm 3. (+ 10. 8.) und 15 später gestorbene U. u. M., ferner Lt. d. R. Kluitmann (4. 8.), Offz. St. Lenuweit Regts.Stab (9. 8.), Lt. d. R. Maler, Führer der 5., Lt. d. R. Hollstegge 7. und V.F. Poot 6. (10. 8.); 40 Vermißte, darunter am 9.8. Lt. d. R. Bez, Führer der 1., Schweingel 2. M.G.K., Fw. Drohmann (t), 11 tote U. u. M. und 1 in Gefangenschaft Gestorbener.

12. 8.—8, 9. Kämpfe bei Courlandon. (Skizze 48.)

Allgemeine Lage: Am 8. 8. fette überraschend ein engl.-franz. Großangriff zwischen Albert und Moreuil gegen die weit nach Westen vorspringenden Stellungen der 2. Armee ostwärts Amiens ein. Unter Verwendung mächtiger Tankgeschwader [[broden Engländer, Australier, Kanadier und Franzosen tief in die deutschen Linien ein, so daß der Feind alsbald seine Angriffsfront nach Süden bis zur Oise gegen die 18. Armee erweiterte. Diese wich in der Nacht zum 10. 8. beiderseits Montdidier kämpfend aus, um der ihr drohenden Umfassung zu entgehen. Am 10. 8. wurde auch ihr linter Flügel über die [[Maplinie zurückgedrückt. Nachdem sich am 11. 8. das Eingreifen deutscher Verstärkungen fühlbar machte, gewann der Feind zunächst nur noch wenig Boden. Gen.Oberit v. Boehn, als Oberbefehlshaber der neugebildeten Heeresgruppe für 2., 18. und 9. Armee, bereitet die Abwehr weiterer feindlicher Anstürme an der angegriffenen Front vor.

EE £ G.I.D. übernimmt nun den Abschnitt der 29. I.D. zwischen 216. I.D. und [[baner.

12. 8. Das bis 4,00 früh durch I./112 abgelöste I. marschiert nach Beaurieux. II. und das morgens durch III./112 abgelöste F. marschieren nach sen Schluchten ost- und südostwärts Glennes. Hptm. v. Brandenstein mit Lt. d. R. Schlotter leitet die Ablösung des I.R. 113 in der Nacht zum 13. 8. im neuen Regimentsabschnitt, während Major v. Kriegsheim noch im bisherigen Abschnitt den Befehl behält.

III./113 versucht frühmorgens mit Stoßtrupps des Sturm-Batls. 7 und FLW. der 9./G.R.Pi.R. Fismette vom Feinde zu säubern. Das Unternehmen hat nur den gleichen Erfolg wie das des Regiments am 9. 8.

Abends lost das F. in vorderster Linie an der Vesle hart westwärts Courlandon 1./113 mit 12., 9., 11., 10. und verteilter 3. M.G.K. ab. Anschluß rechts IR. 354, links zunächst noch I.R. 91. Dem F. unterstehen zwei Gruppen I. M.W. des I. und II., und zwei schw. M.W. der 4. G.M.W.K. Im Südausgang von Courlandon und beim K.T.K. werden zwei, bei der 12. wird ein Tankgewehr eingebaut. Bei Tage ist zwischen dem K.T.K. und den Kompanien nur Verbindung durch Meldehund.

11. löst in Bereitschaft 11./113 am Wege Baslieux Je Grand Hameau mit 6. und 7., und am Südhang der Höhe 186 mit 8. und 5. ab. 2. M.G.K. ist auf M.G.Nester verteilt. 1. geht als Brig. Res. mit zwei Kompanien in die Glennesschlucht, mit zwei Kompanien und 1. M.G.K. nach Maizy.

Führer des II.: Hptm. v. Jena nach Genesung.

Die vorderste Linie der 4. G. I. D. läuft nördlich der Vesle auf überhöhenden Höhen vom Südrand von Courlandon nach dem Nordrand von Breuil. Aufgabe der Division ist auch hier, dem Feinde den Flußübergang zu verwehren. Vorwärts der Vesle am Damm der Vollbahn Fismes—Reims liegt die Sicherungslinie des Vorfeldes, dahinter hinter bewachten Brückenstegen hart am Nordufer die Rückhaltlinie des Vorfeldes. Im Zuge der Kleinbahn Fismette—Breuil liegt die H.W.L., dahinter am halben Hang die zweite, und weiter oberhalb die dritte Linie, in denen dauernd [[Eiherheitsbesatzungen liegen. Die 4—6 m breite, 1—2 m tiefe Vesle ist an beiden Ufern mit Bäumen, Unterholz und Schilf dicht bewachsen. Südlich des Flusses erhebt [[Déi die Niederung um mehr als 100 m, übergehend in den etwa 180 m hohen Höhenrücken der La Cense-Ferme mit vereinzelten Waldstücken und Buschwerk. Nördlich des Flusses breiten sich die Tafelberge aus, in deren Südhänge die beiden Schluchten von Baslieux und le Grand Hameau tief, zwischen beiden die Teufelsgrube flacher einschneiden. Die zwischen den Schluchten liegenden Bergnasen und Teilen Südhänge bieten für die Flußniederung gute Verteidigungsmöglichkeiten. Über das Vesletal hinweg ist sehr gute Beobachtung und Feuerwirkung. Aber auch die Sicht des Feindes reicht weit ins Hinterland von Höhen nordostwärts Courville. Eine feindliche zusammenhängende Linie läuft hinter dem Höhenkamm des La Cense-Fermerückens. Auf seinen Nordhängen liegen zahlreiche M.G.Nester, Postenstände, Beobachtungsstellen und M.W.Stellungen. Vorderste feindliche Posten hauptsächlich an der großen Straße Fismes—Reims. Hoher Grundwasserstand in der Flußniederung läßt keinen Stollenbau und keine [[tiefen Schützengräben zu.

13. 8. Morgens übernimmt Major v. Kriegsheim den Befehl im Regts.-Gef.St. an der rechten Regimentsgrenze in Höhe der hinteren Bereitschaftskompanien nordostwärts Baslieux. Die den Verkehr von vorn zum Regts.Gef.St. bewirkenden Meldehunde leisten sehr gute Dienste.

14. 8. Durch Verschiebung der Westgrenze des Divisionsabschnittes verengert sich der Regimentsabschnitt. Abends rückt 1./G.G.R. 5 an Stelle der hier in die vorderste Linie links vom Regiment ein.

Führer der 10.: Lt. d. R. Didel (nach Urlaub). Führer der 12.: Fw.Lt. Kühne für den erkrantten Lt. d. R. Giebler. Adj. F.: Lt. d. R. Ebel (Wilhelm) für den vorübergehend erkrankten Lt. v. Boddien.

15. 8. Zur Besetzung einer Rückhaltlinie auf dem Südufer der Aisne im Falle feindlichen Großangriffes werden aus Troßleuten bei jedem Bataillon zwei Infanteriekampftrupps, ein 1 M.G.- und ein schw. M.G.Trupp gebildet. Sie

[page]
sollen bei erhöhter Gefechtsbereitschaft den Hang süd- und südostwärts Maizy besetzen. Führer der Kampftrupps des Regiments: Lt. d. R. Krahmer.

Führer des F.: Oblt. Frhr. v. Senden (1. 6. Dr.R.) für den zur Führung des R.I.R. 93 kommandierten Hptm. v. Brandenstein. Führer der 11.: Lt. d. R. Chel (Erich).

16. 8. Verlegung des K.T.K. in den Hohlweg 500 m nördlich Courlandon. 8.” mit drei M.G. 08 wird Sicherheitsbesatzung der 3. Linie (Hangstellung) und der nach Norden aus dem Vesletal streichenden Schlucht mit rechtem Flügel am Weg Glennes—Courlandon. 6. ist Nachtkommando an der reiten Regimentsgrenze. 5. ist dem K.T.R. unterstellt. 7. ist Regts.Reserve.

17. 8. Gegen 4,00 früh vor dem linken Flügel der 9. auftauchende feindliche Patrouillen werden abgewiesen. Ebenso werden abends gegen den linken Flügel der 10. vorfühlende feindliche Patrouillen abgeschlagen. 5. bis 8. entsenden abends je zwei Patrouillenführer, die bei den Patrouillengängen des F. das Vorgelände kennen lernen sollen.

Regiment erhält 76 Mann Ersatz.

Führer des I.: Oblt. v. Kunowski für den zum Adj. der 1. G.R.I.Br. ernannten Hptm. v. Leser. Adj. IL.: Lt. Sehr. Senfft v. Pilsach (Wolfgang). Führer der 1. M.G.K.: Lt. d. 8. Kretschmer. Lt. Czopnitz krank.

18. und 19. 8. Bei nächtlichen Patrouillengängen der 9., 10., 11. und 12. werden feindliche Postierungen an der Nationalstraße nach Reims und Schanzarbeiten an dem vor 9. und 12. liegenden Wald 500 m norbostwärts Magneuz, den der Feind zu einem großen Astverhau gestaltet hat, festgestellt.

4. G.I.D. gehört jetzt zum Korps Schmettow (Gen.Kbo. 65).

20. 8. Abends Ablösung. Stellungsbataillon: I. mit 8., 7., 5., 6. und verteilter 2. M.G.K. Bereitschaftsbataillon: I. Reservebataillon: F. mit 11. und 12. in der Glennesschlucht, Stab, 9., 10. und 3. M. G. K. Maizy.

22. 8. Aus Ersatzrücksichten werden zur Erhöhung des Mannschaftsstandes der Kompanien die Bataillone durch Auflösung je einer Kompanie zu je drei Infanteriekompanien gebildet. Im Regiment werden in den nächsten Tagen 1., 7. und 9. aufgelöst.

a e Hptm. v. Jena für den beurlaubten Regts.Komdr. Führer des [[H.: Oblt. d. R. Graf Finck v. Finckenstein. Führer der II.: Lt. d. R. Diekmann (Ernst) für den beurlaubten Lt. d. R. Ebel (Erich).

23. 8. Eine nach etwa einhalbstündigem starkem Artilleriefeuer auf die Veslelinie und die H.W.L. 1,30 nachts gegen die 8. vorstoßende stärkere feindliche Patrouille

mit I. M.G. wird durch sofort einsetzendes Feuer der 8. vertrieben. Dabei tritt Gren. Sonnabend!) 8. durch besonders tapferes und vorbildliches Verhalten hervor. Im rechten Nachbarabschnitt drang gleichzeitig eine zweite starke feindliche Patrouille bei der 5./354 ein und versuchte von rechts her aufzurollen. 5./354 wirft den Feind im Gegenstoß zurück. Die beim Einbruch des Feindes zurückgehenden Postierungen der 354er schossen rote Leuchtkugeln ab als Sperrfeuerzeichen für die Veslelinie. Durch das daraufhin einsetzende Artilleriefeuer erleidet der am Bahndamm liegende Zug der 8. erhebliche Verluste: 5 Tote (Lt. d. R. Fritz Hübner, Gren. Dinter, Frichsche, Alüders, Menger); 5 Verwundete, darunter der am 25. 8. gestorbene Gren. Titzmann; 1 Vermißter (Gren. Richard tot).

24. 8. 4. G.I.D. tritt wieder zum Korps Wichura.

----

1) + 15. 12. 1918 nach Verwundung 24. 9. 1918 bei Glennes.

Patrouillenunternehmen „Klamant“: Nachdem eine noch am 23. 8. spät abends von der 6. vorgeschickte Patrouille festgestellt hat, daß der Wald südostwärts Courlandon zwischen Bahn und Nationalstraße vom Feinde frei ist, und nachdem zwei Patrouillen der 5. und 7. als rechte und eine Patrouille der 6. als linke Flankensicherung vorgeschoben sind, geht 12,45 nachts die Hauptpatrouille der 6. — Lt. d. R. Meulenbergh mit 2 Unteroffizieren und 12 Mann — über die Bahn und die Nationalstraße am Westrand des genannten Waldes entlang bis etwa 200 m südlich der Straße vor. Dann nach Westen umbiegend, um ein an der Einmündung des von Courlandon in die Nationalstraße führenden Weges gemeldetes feindliches M.G.Nest auszuheben, findet die Patrouille dort nur einige leere Erdlöcher. In diesen bleibt sie wegen plötzlich einsetzenden feindlichen Sperrfeuers bis gegen 2,00 nachts. Weiter vorgehend, stößt die Patrouille auf ein Hot besetztes feindliches M.G.Nest, aus dem sie Feuer erhält. Nach längerem Kampf mit Gewehr und Handgranaten dringt die tapfere Patrouille in das M. G. Nest ein. Hier zeichnet sich Utffz. Harms 6. besonders durch schneidiges Vorgehen aus. In der Dunkelheit entkam die feindliche Besatzung unter Zurücklassung ihres M.G., der Munition, zahlreicher Handgranaten und mehrerer Ausrüstungsstücke. Die alsbald aufgenommene Verfolgung muß nach etwa 150m aufgegeben werden, weil die Patrouille in eigenes Artilleriefeuer gerät. Nah nochmaligem vergeblichem Vorgehen weiter nach Weiten, tritt die mit hervorragender Umsicht und Entschlossenheit vom Lt. d. R. Meulenbergh in starkem Feuer geführte Patrouille 4,00 früh unter Mitnahme des feindlichen M.G. den Rückzug an. —

Ohne jegliche Artillerievorbereitung gehen gegen 3,30 nachm. feindliche Schützenlinien, Stoßtrupps ohne Gepäck voran, gegen die 8. vor. In Höhe der Nationalstraße wird der Angriff durch Gewehr- und M.G. Feuer abgewiesen. Das von der 8. gegebene grüne Sperrfeuerzeichnen wurde im Sonnenschein nicht erkannt. So blieb das Sperrfeuer aus, aber das dann später einsetzende Vernichtungsfeuer,

namentlich schwerer Artillerie, [[faßt die Amerikaner gut. Sie ziehen sich erst einzeln, dann truppweise unter größeren Verlusten zurück. Die in der Glennesschlucht durch die 10. abgelöste 11. geht nach Maizy zurück.

144 Mann Ersatz treffen ein.

25. 8. Nach heftiger, nur etwa 10 Minuten dauernder Beschießung des Vorfeldes und der H.W.L. greifen gegen 4,30 früh starke amerikanische Kräfte den Abschnitt des I.R. 354 und die anschließende 8. Letztere weilt den Angriff in der Front ab. Beim I.R. 354 durchgebrochene Amerikaner fallen jedoch die Vorposten der 8. im Rücken, so daß diese auf das Nordufer der Vesle zurückweichen müssen. Die anschließende 7. biegt ihre Vorposten vom Bahndamm zurück. Gegen 9,30 vorm. nehmen Teile der 354er ihre Vesle- und Bahnlinie wieder, so daß 8. und 7. ihre Vorpostenlinien wieder besetzen können. 8. dehnt ihre Postenlinie etwa 200 m in den Abschnitt des I.R. 354 aus und kann daher mit ihren schwachen Kräften den Bahndamm nicht dauernd besezt halten. Zwischen ihren nur dünnen Postierungen dringen immer wieder Teile des südlich des Bahndammes [[Toart eingenisteten Feindes auf die Nordseite der Bahn vor. Den ganzen Tag über dauern die Nahkämpfe mit Handgranaten, Gewehr- und M.G.Feuer an. Sie geben der tapferen 8. Gelegenheit, Schneid und Ausdauer glänzend zu beweisen. Gegen 9,00 abends mit anbrechender Dunkelheit besetzen Teile der 4. die H.W.L. Der Versuch, mit Patrouillen der 5., 7. und 8. den Bahndamm vom Feinde zu säubern, stößt auf starken Widerstand und mißlingt. Erst gegen 10,30 abends wird noch 10 Minuten langem M. W. Feuer der Feind durch Stoßtrupps der 8. und 5.,

die von beiden Seiten am Bahndamm vorgehen, vertrieben. 7. übernimmt wieder ihre Postierungen. Zurückweichen der 354er zwingt gegen 11,00 abends die 8. noch einmal ihre Front zurückzubiegen. Jedoch bringt tatkräftiges, selbständiges Zufassen des Zugführers, Utffz. Schmidt), die 8. bald wieder in den vollen Besitz ihrer gesamten Stellung. Infolge häufiger unklarer Meldungen bestanden [[zeitwelle Zweifel über die Lage in vorderster Linie bei den höheren Dienststellen. Durch wiederholtes persönliches Eingreifen des Führers des II., Oblt. d. R. Graf Finck v. Finckenstein, wurden alle Unklarheiten beseitigt und einwandfrei erwiesen, daß die Meldungen des Regiments der wahren Lage entsprachen. —

F. löst die 9. auf.

26. 8. Nach Ablösung des I. in Bereitschaft durch das F. löst das 1. kurz vor Mitternacht das II. mit 4., 3., 2., 1. und verteilter 1. M.G.K. in vorderster Linie ab. 5. und 6. besetzen die Artillerieschußstellung in der Glennesschlucht. Stab 1., 7., 8. und 2. M.G.K. [[belegen die Keller in Maizy als Reserve.

27. 8. Bei der Abweisung einer amerikanischen Patrouille durch die 4. um 5,00 früh mit Handgranaten wird ein toter Amerikaner eingebracht. —

7. wird aufgelöst.

Führer der 3. M.G.K.: Lt. d. R. Ergo für den zum [[M.6.Waffenmeisterkursus kommandierten Lt. d. R. Beige.

28. 8. Führer des F.: Rittm. Cunow.

29. 8. Mit feindlichen Patrouillen zusammenstoßende Patrouillen der 3. und 4. vertreiben den Feind. 8. und 2. M.G.K. rücken abends in die Glennesschlucht, 5. und 6. nach Maizy.

30. 8. Die Gren. Shüße und Rarloff 1. bringen 4,15 früh unter besonders schwierigen Verhältnissen aus dem Vorfeld drei entwichene französische Gefangene, die sich den Weg feindwärts über die Vesle suchten, wieder ein. Sie erhalten vom Gen.Kdo. VIII. R.K. eine besondere Anerkennung für ihre entschlossene Tat.

31. 8. Regts. Führer: Major Frhr. v. Linskow (L. Gr. R. 8, komdt. zum G. G. R. 5). Führer des II.: Hptm. v. Jena.

Allgemeine Lage Ende August: Während der verhältnismäßig ruhigen Zeit in der zweiten Augusthälfte an der Vesle griff der Feind bereits am 15. 8. beiderseits der Avre, gegen Lassigny und westwärts der Oise erneut an, und erneuerte auch am 16. 8. den Kampf um [[None. Am 20. 8. sehte ein französischer Großangriff zwischen Oise und Aisne ein, in dessen Verlauf die 9. Armee ihren rechten Flügel hinter die Oise, und ihre Mitte hinter die Aillette zurücknahm, während ihr linter Flügel das Gelände nordwestwärts Soissons [[et, sur gleichen Zeit griff am 21. 8. der Engländer südlich Arras bis nördlich, Albert in Richtung Bapaume die 17. Armee an. Der Ansturm dehnte sich später auch südlich Albert bis Chaulnes gegen die 2. Armee aus. In schweren Kämpfen wurde die Front der 17. und 2. Armee auf Croisiles—Bapaume und über Albert—Bray zurückgedrückt, während die 18. Armee feindlichen [[Teilvorftögen südlich der Somme standhielt. Am 26. 8. folgte ein englischer Angriff beiderseits der Straße Arras-Cambrai gegen die Wotanstellung der 17. Armee, der [[Déi bis zur Somme ausdehnte. Infolge der ungünstigen Lage wird bis Ende August bei den Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und v. Boehn die Kampflinie im [[Ans [[schlüch an die Wotanstellung in die Linie Bullecourt—ostwärts Bapaume—ostwärts Combles—nordwestwärts Peronne— Somme—vorwärts Ham—Höhen norbostwärts Noyon zurückverlegt. Auch an der Flandernfront nach Kämpfen am Kemmel und beiderseits der Lys bei 4. und 6. Armee infolge der ungünstigen strategischen Lage der Rückzug aus dem auf Hazebrouck ausspringenden Bogen eingeleitet. Der im Frühjahr heitz umstrittene Kemmel ist geräumt. Beide Armeen

boten dem Engländer in der Linie St. Eloi— vorwärts Armenetières— Neuve Chapelle Halt.

Wegen dieser schwerwiegenden Ereignisse steht auch die Zurückverlegung der Front an der Vesle dicht bevor.

----

1) Gef. 29. 10. 1918 Recouvrance.

Stellenbesetzung am 1. 9. 1918.
Regimentsstab.
Regts.- Führer: — — v. Linskow.
Regts.-Adj.: Oblt.
Ord.- und Nachr. Se R. Graf Finck v. Finckenstein.
z © Lt. d. R. Delichläger.
8 Fischer (Wilhelm).
bau-Offz.: Lts. d. R. Langhans, Schlotter.
Regts.-Arzt: Ob. Ka d. R. Dr. Praffe.

I. Bataillon.
Führer: Hptm. v. Stieteneron.
Adj.: St nen,
Ord,-Offz.: Lt. v. Aries (seit 19. 8. vom Ers.Batl.).
M.G.O.: EL, Haale.
Verpfl.-Offz.: Fw.Lt. (seit 30. 8.) Menz.
Batls.-Arzt: Ob.Arzt d. R. Dr. Praffe.
Zahlmstr.: Zahlmstr. Friedenberg.
2. Komp.: Führer: Lt. d. R. Rothenburg; Zugf.: Lts. d. R. Lauer, Krahmer, Sgt. Manthe, Vierguß; Komp.Feldw.: Offz.St. Hochwedel.
3. Komp.: Führer: Lt. d. R. Schmidt; Zugf.: Lt. d. R. Lüdtle, V.F. Beitz, Sgt. Kaltstein, Hp, Schneider; Komp. Fedw.: Offz.St.: Drefler.
4. Komp.: Führer: Lt. d. R. Lübbert; Zugf.: V.F. Zeihmar, Weber; Komp. Fedw, : Offz. St. Langenbeck.
1. M.G.K.: Führer: Lt. d. R. Wojanski; Zugf.: V.F. Launer, Krüger, Gnuschke, Ihde; Komp. Selm. Offz.St. Werner.
M.W.Zug: V.F. Wieczoreck.

Reserve: Offz.St. Lipffert 3.
II. Bataillon.
Super: Hptm. v. Jena.
Dolt. v. Kunowski.
Zi E Lt. Frhr. Genf v. Pilsach (Wolfgang).

DH SE om,
OM.St. biinbescheld
Arzt: A.Hilfs- Arzt Rautenberg.
Zahlmstr.: Unter-Zahlmstr. v. Losewski.
5. Komp.: Führer: Lt. d. R. Menzel; Zugf.: V.F. Teschner, Kolz, Flügen, Schweißer; Komp.Feldw.: Offz.St. Köhler.
6. Komp.: Führer: Lt. d. R. Schenk; Zugf.: Lt. d. R. Meulenbergh, Fw. Nagujhewsti, V.F. Poot, Beihel; Komp.Feldw.: Offz.St. Wenzel.
8. Komp.: Führer: Lt. d. R. Rühmann!); Zugf.: Lt. d. R. Gerwinn, V.F. Rittershausen, Triente, Ostermann; Komp. Fedw.: Off.St. Schulze (Fritz).
2. M.G. K.: Führer: Lt. d. R. Lehmann (Otto); Zugf.: V.F. Wlodokowski, Heinen, Faber; Komp. Feldw.: Offz, GL: Matusch.
M.W. Zug: V.F. Sterwerk.
Nachr. Zug: V.F. Frankowski.
Reserve: Offz.St. Falley 8, V.F. Peters 6., Williih, Schmit 2. M.G.K.

F. Bataillon.
Führer: Rittm. Cunow.
Lt. v. Boddien,
Ord. Offz. BES d. R. Ebel (Wilhelm).
M.G.O. Lt. Garlin.
Bodé: GE Fw. Lt. Beyer.
----
1) 14. 8. 1914 Lë. 85; 26. 10. 1914 zum I.R. 85 ins Feld; 16. 1. 1916 Lt. d. R.; 21. 6. 1918 ët, O.R. 3. 9; 28. 8. 1918 zum 5. G.R. z. F.

Verpfl.-Offz.: Offz.St. Hennecke.
Batls.-Arzt: F.Hilfe-Arzt Groß (seit Mitte August).
Zahlmstr.: Zahlmstr. Rethage.
10. Komp.: Führer: Lt. d. R. Dickel; Zugf.: V.F. Wilte, Werner, Utffz. Schwarz; Komp. Feldw.: Offz.St. Danz.
11. Komp.: Führer: Lt. d. L. Arndt; Zugf.: Lt. d. R. Stolz, A net, V.F. Sitzmann, ranzpötter, Seegers; Komp. Feldw.: Offz.St. Tril.
12. Komp.: Führer: Fw.Lt. Kühne; Zugf.: V.F. Kallmeyer, Lindstädt, Sgt. Bont, Hempfling; Komp. Feldw.: Offz. St. Speni
3. M.G.K.: Führer: Lt. d. R. Ergo; Zugf.: Utis. Höfle, Grube, Käfe, Gerdung; Komp.-Fedw.: Offz. St. Richter.
M.W.Zug: V.F. Huismann.
Reserve: Lt. d. L. Kühne, Offz.St. Kuhn.
Regts. Pi.Park: Offz.St. Kleist 4.

Abkommandiert: Hptm. v. Brandenstein Führer des R.I. R. 93; Lts. d. R. Hübner (Gerhard) zum Batls. Führerkursus; Beige zum M. Waffenmeisterkursus Spandau; Bär zur 4. G.I.D.; Rechler zur "ër Ed, der 7. Armee.

Krank: Lt. d. R. Rex (seit 21. 8.).

Beurlaubt: Major v. Kriegsheim, Lts, d. R. Roßbach, Ebel (Erich), Giebler, Diekmann (Ernst), Poistada, Lt. d. L. Kretschmer, Fw.Lt. Mai.

1. 9. Nächtliche Patrouille der 3, Sgt. Gärtner, stellt fest, daß tagszuvor im Vorgelände niedergelegte Zeitungen weggeholt wurden. Die Patrouille des Utffz. Menzel 4. nimmt vor dem Bahndamm einem toten Amerikaner Papiere und Erkennungsabzeichen ab, und bringt eine französische Muskete und drei amerikanische Gewehre ein. Eine Kompanie des G.G.R. 5 übernimmt den Abschnitt der 1., die auf dem rechten Flügel des Regimentsabschnitts eingesetzt wird.

2. 9. Nachts größeres Patrouillenunternehmen durch Lt. d. R. Lauer mit 2 Unteroffizieren und 10 Mann der 2. im Gelände ostwärts Magneux gegen ein feindliches M.G.Nest. Während Utffz. Runzat mit fünf Mann das M. G. Nest von rechts umgehen soll, geht Lt. d. R. Lauer mit Uiffz. Zaworski und fünf Mann von links dagegen vor. Als sich die Abt. Lauer den feindlichen M.G. nähert, weicht die feindliche Besatzung aus. Zwei Amerikaner laufen der Abt. Kunzat in die Arme. Der schneidige Utffz. Kunzat schlägt einen mit dem Bajonett auf ihn einstürzenden Amerikaner kurz entschlossen mit einer Handgranate zu Boden. Daraufhin wirft der zweite Amerikaner sein Gewehr weg und gibt sich gefangen (Amerik. 109. I.R., 28. Div.). Unterdessen ließ Lt. d. R. Lauer, der im weiteren Vorgehen auf eine stärkere feindliche Besatzung stieß, die Unterstände in dem feindlichen M. G. Nest möglichst zerstören, wobei er umsichtig vom [[Dm, Zaworski unterstützt wurde. Dann kehrt er zurück. Drei Mann der Abt. Kunzat waren bei der vom Lt. d. R. Lauer vorbildlich geführten Unternehmung verwundet worden.